

**Gemeinde Reute**

**333** JAHRE  
1688–2021



# **Chronik**

## **der Gemeinde Reute AR**

**Erstellt von Arthur Sturzenegger**



<b>Jahr</b>	<b>Ereignis</b>
1366	Erste urkundliche Erwähnung aus dem heutigen Gebiet der Gemeinde Reute. Schenkungsurkunde aus dem «Hof Hirschberg».
Ende 14. Jh.	Im ältesten Jahrbuch von Berneck erscheint erstmals der Name «Hof Rüti» als Ortsbezeichnung.
1465	Die Eidgenossen legen als Schiedsrichter die Grenzen gegen das Rheintal ganz im Interesse der Appenzeller gegen Abt Ulrich Rösch fest. Sie entsprechen weitgehend dem heutigen Grenzverlauf.
1470	Aus diesem Jahr existiert ein Wegbrief für die gesamte Rhod Hirschberg (St. Anton bis Walzenhausen). Darin sind alle öffentlichen Wege und Abzweigungen mit den entsprechenden Örtlichkeiten aufgeführt.
Ab 1525	Das Gebiet der Gemeinde Reute ist zum Teil nach Berneck kirchgenössig, das sind Schachen und Dorf (Rhod Hirschberg), der andere Teil, Mohren bis Knollhausen gehört zur Kirche Marbach (Rhod Oberegg). Eine Anzahl Bewohner der beiden Rhoden bekennen sich auch nach dem Zweiten Kappelerkrieg 1532 noch zum neuen, reformierten Glauben.
1597	Appenzeller Landteilung mit den speziellen Regelungen für die Rhoden Oberegg und Hirschberg. Die Katholiken gehören fortan zu Appenzell Innerrhoden, die Neugläubigen zu Ausserrhoden.
1687	Grundsteinlegung der Kirche (15. Juni 1687) und Anerkennung als eigenständige politische Gemeinde Reuti durch den Grossen Rat (heute Kantonsrat). Diese Veränderung verlief in der Verwaltung eher harzig.
1688	Einweihung der Kirche (13. August 1688) mit den (nur) drei Glocken und dem Friedhof auf der Ostseite der Kirche.
1689/90	Bau des ersten Pfarrhauses mit Schulstube. Im November 1690 Einzug von Pfr. Johann Heinrich Sauter.
1706	Die «Himmlete» wird in der Kirche eingezogen.
1803	Mit dem Ende der Helvetik wird die kantonale Schulpflicht und -Aufsicht eingeführt, bzw. beibehalten.
Ab 1803	Eine kantonale Landesverordnung verlangt, dass die Gemeinden Haschiere oder Polizeidiener aufstellen. 1826 wird präzisiert: «Es soll jede Gemeinde täglich wenigstens einen Polizeidiener streifen lassen». Im Sommer 1972 wird der letzte Dorfpolizist, Martin Eugster, ins Corps der Kantonspolizei AR integriert.
1825/26	Bau des ersten Schulhauses der Schulrhode Dorf (Ass. 32). 1889/90 Neubau durch die Gemeinde am Standort der heutigen Gemeindeganzlei.
1834	Gründung der Gemeindeparkasse Reute. 1994 Fusion zur Sparkasse Wolfhalden-Reute. 1999 Verkauf an die Raiffeisenbank Heiden.
1839	Bau eines Schulhauses (Ass. 164) der Schulrhode Schachen. Ab 1775 Schulunterricht im Haus (Ass. 162) private Stiftung (nur im Winter). Im Sommer Schulunterricht im Pfarrhaus im Dorf.

Jahr	Ereignis
1845	Postdienst Dorf: Postablage und Briefträger und Bote nach Heiden. 1867 Poststelle mit Briefträger bis 2007. Seither Postagentur im Denner-Verkaufsladen. Schachen: 1893 Postablage beim Briefträger. 1906 Poststelle als Annahmestelle. 1938 Poststelle mit Briefträger bis 2001. Mohren: Poststelle mit Zustelldienst 1948 bis 1983.
1859	Eröffnung der Armenversorgungsanstalt im Watt für Kinder und Erwachsene.
Ab 1864	Baubeginn für zeitgemässe Strassenverbindungen. Im Jahre 1883 waren die Hauptverbindungen aller drei Bezirke abgeschlossen.
1867	Die Finanzierung der Schulen wird zur Gemeindeaufgabe.
1868	Das Gestühl im Schiff und im Chor der Kirche werden ersetzt. Das sechsplätzige Krebsgestühl auf beiden Seiten des Chors bleiben erhalten. Diese ehemaligen «Kirchenörtli» sind vermutlich aus der Bauzeit 1687/88.
1874	Ab dem 1. Juli verkehren Postkutschen nach Berneck und Heiden.
1875	Auf den 1. Januar 1875 tritt die Regelung der durch das Bundesparlament festgesetzten Grenzen zwischen Oberegg und Reute in Kraft. Die Gemeinde Reute bildet nun ein zusammenhängendes Gebiet.
1876	Neue Kantonsverfassung an der a. Landsgemeinde am 15. Oktober 1876 angenommen. Trennung von Kirche und Staat. Künftig wirken zwei eigenständige Gremien mit eigenen Finanzen.
1877	Eröffnung der Agentur der Appenzell Ausserrhodischen Kantonalbank (bis 1996).
1884	Die Gemeinden müssen einen Gemeindeförster bestellen. Nach der Pensionierung des letzten Gemeindeförsters Edi Weder 1996 wird die Gemeinde Reute dem Forstrevier Vorderland zugeteilt. Unsere Gemeinde tritt der Forstkorporation Vorderland bei (1997).
1888	Einweihung des Friedhofs am neuen Standort.
1890/91	Bau eines neuen Schulhauses (Ass. 274) in Mohren. Die Schulrhode Mohren organisiert ab ca. 1820 Schulunterricht im Haus Ass. 289. Vorher im Weiler Sturzenhard.
1893	Bau eines neuen Pfarrhauses am bisherigen Standort. Das alte wird verkauft und etwa 30m nach Osten verschoben.
1896	Aufstellung der ersten Orgel an der Chorwand der Kirche. Klingler-Orgel mit 14 Registern.
1898	Kirchen- und Turmrenovation: Neue Kirchenfenster anstelle der Butzenscheiben, die Turmuhr erhält vier Zifferblätter mit je zwei Zeigern, bisher zwei Zifferblätter mit nur einem Stundenzeiger.
1908	Reute führt Urnenabstimmungen für Wahlen und für Sachgeschäfte ein. Anstelle der bisherigen Kirchhöreversammlungen.

Jahr	Ereignis
Ab 1909	Baubeginn für eine Wasserversorgung. Ende 1910 ist sie in den «Zentren» der drei Bezirke abgeschlossen. 1972 Beitritt zur Wasserversorgungskorporation Vorderland zusammen mit dem Bezirk Oberegg. Gemeinsame Zentrale in Oberegg und Seewasseranschluss.
Ab 1911	Beginn der Versorgung mit elektrischer Energie durch Elektra Korporationen: Reute, dann Schachen, Mohren und Ahorn. Die letzten beiden Gebiete werden heute von der Elektra Rebstein versorgt.
1941/42	Bau der Geländesperre Knollhausen und den drei Bunkern. Die Sperre mit den Höckern (Toblerone) werden im August 1992 zurückgebaut und die Bunker ausgeräumt.
1943/44	Melioration des Neienriets im Rahmen der Anbauschlacht (Wahlen) im Zweiten Weltkrieg. Im 26 ha grossen Sumpfbereich wurde vorher vor allem Torf gestochen und es war ein Spielparadies der Jugend.
1945	Ab dem 5. November 1945 wurde die Ganztags- und Gesamtschule für die 5.- und 6.- Klässler im Dorf eingeführt.
1948	Einführung des elektr. Kirchengeläutes.
1953/54	Gesamtrenovation der Kirche.
Ab 1965	Abfallentsorgung 1965 Aufhebung der Schuttablagen Mohren und Lithen. Armenvater Schefer übernimmt die Gratis-Abfuhr. Ab 1974 wird die Abfuhr für die ganze Gemeinde an die Fuhrhaltereie Rechsteiner übertragen. Entsorgt wird der Abfall in die Schuttablage Dorf. Von 1977-1993 Abfuhr in die KVA St. Gallen, es wird eine Abfallgebühr eingeführt. Ab 1.4.1994 Beitritt zum KVR im Rheintal zusammen mit dem Bezirk Oberegg. Ab 1.1.1994 Einführung der Sackgebühr.
1966	Im März Einweihung des MZG Dorf. Am 25. April, Start der Gesamtschule im neuen MZG im Dorf.
1972	Offerte des Abwasserverbands Rosenbergsau (AWR) für einen Anschluss der Gemeinde Reute und des Bezirks Oberegg. Ab 1973 Mitarbeit im AWR-Ausschuss. Am 20.10.1975 Zustimmung zum Anschluss ans Abwasserwerk Rosenbergsau und den Bau der Abwasserleitungen. 1976 Anschlussvertrag mit dem AWR.
1973	Ortsplanung Zustimmung zur Ausarbeitung einer ersten Ortsplanung mit dem Planungsbüro Knoll, St.Gallen. 1977 Genehmigung der Bauordnung und 1978 des Bebauungsplans (Zonenplan).
1987	300-Jahrfeier unter dem Motto: «300 Jahre Reute, ein Fest für alle». Ehemaligen Treffen, Kunstmappe, Tonbildschau, div. Vereinsbeizli, Kinderfest etc.
1994/95	Sanierung und Erweiterung MZG Dorf.
2001	Gründung der Feuerwehr Oberegg-Reute.